PDF-Version mit Option zum Daten-Download für alle Abbildungen unter **www.wissenschaft-weltoffen.de**

Wissenschaft weltoffen kompakt 2019

Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland

DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung

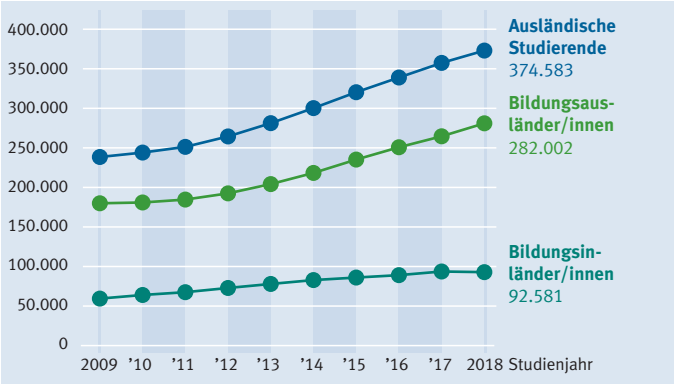
DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

Bei ausländischen Studierenden an deutschen Hochschulen wird unterschieden zwischen **Bildungsinländer/inne/n** und **Bildungsausländer/inne/n.** Bildungsinländer/innen sind Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben. Hingegen haben Bildungsausländer/innen sowohl eine ausländische Staatsangehörigkeit als auch eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung. Während Bildungsinländer/innen vor ihrem Studium in der Regel bereits längere Zeit in Deutschland gelebt und eine deutsche Schule besucht haben, kommen Bildungsausländer/innen überwiegend zum Zwecke des Studiums nach Deutschland.

Die **zentrale Datengrundlage** zu den ausländischen Studierenden in Deutschland ist die Studierenden- und Prüfungsstatistik des Statistischen Bundesamtes. Diese Daten werden von den Hochschulen nach gesetzlichen Vorgaben erfasst. Die von den Hochschulen bereitgestellten Daten werden von den Statistischen Landesämtern geprüft und an das Statistische Bundesamt weitergegeben.

1 | Ausländische Studierende, Bildungsausländer/innen und Bildungsinländer/innen seit 2009



2 | Deutsche und ausländische Studierende nach Hochschulart 2018

Anzahl und in % aller Studierenden an deutschen Hochschulen

	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
Studierende	**Anzahl**	**Anteil in %**	**Anzahl**	**Anteil in %**	**Anzahl**	**Anteil in %**
Deutsche	2.470.395	86,8	1.558.798	85,7	911.597	88,8
Ausländer/innen	374.583	13,2	259.461	14,3	115.122	11,2
Bildungsausländer/innen	*282.002*	*9,9*	*207.528*	*11,4*	*74.474*	*7,2*
Bildungsinländer/innen	*92.581*	*3,3*	*51.933*	*2,9*	*40.648*	*4,0*

3 | Bildungsausländer/innen nach Mobilitätsart seit 2005

Anzahl und in % aller Bildungsausländer/innen an deutschen Hochschulen

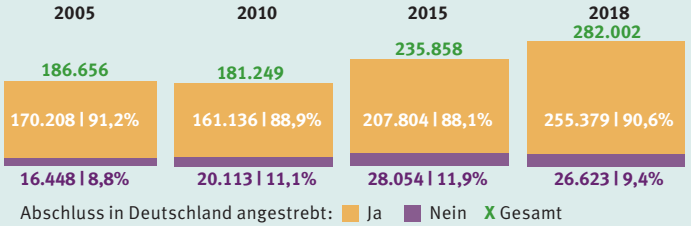
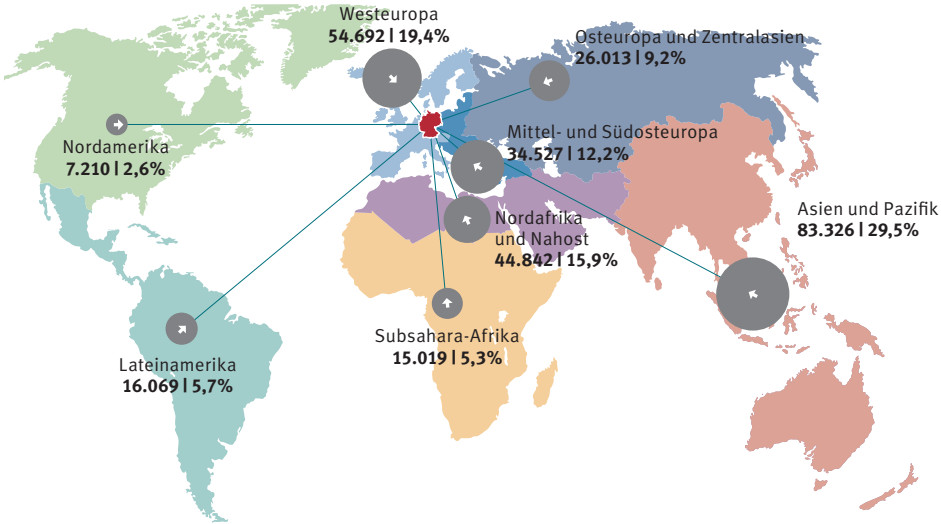


Abb. 1–3
Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

Als Basis zur Bestimmung der Anzahl von Studierenden wird das Studienjahr verwendet. Die Studierenden des Wintersemesters 2017/18 sind dabei als die Studierenden des Studienjahrs 2018 definiert.

4 | Bildungsausländer/innen nach Herkunftsregion 2018
Anzahl und in % aller Bildungsausländer/innen an deutschen Hochschulen



Bildungsausländer/innen an deutschen Hochschulen insgesamt 282.002
(einschließlich 304 Studierender, die keiner Herkunftsregion zugeordnet werden können)

5 | Bildungsausländer/innen nach wichtigsten Herkunftsländern 2018
Anzahl und in % aller Bildungsausländer/innen an deutschen Hochschulen

Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %
China	36.915	13,1
Indien	17.294	6,1
Österreich	11.130	3,9
Russland	10.795	3,8
Italien	8.908	3,1
Syrien	8.618	3,1
Türkei	7.633	2,7
Iran	7.527	2,7
Kamerun	7.344	2,6
Frankreich	7.202	2,6
Ukraine	7.037	2,5
Bulgarien	6.470	2,3
Spanien	6.201	2,2
USA	6.158	2,2
Südkorea	5.843	2,1
Tunesien	5.445	1,9
Marokko	5.297	1,9
Polen	5.006	1,8
Indonesien	4.938	1,8
Pakistan	4.928	1,7
Insgesamt	**282.002**	**100,0**

6 | Bildungsausländer/innen nach Abschluss- und Hochschulart 2018

Anzahl und in % aller Bildungsausländer/innen an deutschen Hochschulen

	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	104.436	37,0	58.485	28,2	45.951	61,7
Master	104.231	37,0	82.151	39,6	22.080	29,6
Promotion	26.265	9,3	26.241	12,6	24	0,0
Sonstige Abschlussarten	20.447	7,3	18.735	9,0	1.712	2,3
Kein Abschluss angestrebt	26.623	9,4	21.916	10,6	4.707	6,3
Studium insgesamt	**282.002**	**100,0**	**207.528**	**100,0**	**74.474**	**100,0**

7 | Bildungsausländer/innen nach Fächergruppe[1] und Hochschulart 2018

Anzahl und in % aller Bildungsausländer/innen an deutschen Hochschulen

	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Ingenieurwissenschaften	107.526	38,1	68.709	33,1	38.817	52,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	72.455	25,7	45.742	22,0	26.669	35,8
Geisteswissenschaften	33.235	11,8	32.217	15,5	1.018	1,4
Mathematik, Naturwissenschaften	29.953	10,6	27.705	13,4	2.248	3,0
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	14.887	5,3	13.548	6,5	1.339	1,8
Kunst, Kunstwissenschaft	14.986	5,3	12.370	6,0	2.616	3,5
Agrar-, Forst- und Ernährungswiss., Veterinärmed.	6.268	2,2	4.877	2,4	1.391	1,9
Sonstige	2.692	1,0	2.360	1,1	332	0,4
Fächergruppen insgesamt	**282.002**	**100,0**	**207.528**	**100,0**	**74.430**	**100,0**

Abb. 4–7
Quelle: Statistisches Bundesamt

Abweichungen von 100 % sind rundungsbedingt.

Als Basis zur Bestimmung der Anzahl von Studierenden wird das Studienjahr verwendet. Die Studierenden des Wintersemesters 2017/18 sind dabei als die Studierenden des Studienjahrs 2018 definiert.

BILDUNGSAUSLÄNDER/INNEN IN DEN BUNDESLÄNDERN

8 | Bildungsausländer/innen nach Bundesland 2013 und 2018
Anzahl und in % aller Studierenden im Bundesland

	2013		2018		
Bundesland	**Anzahl**	**in %**	**Anzahl**	**in %**	**Veränderung der Anzahl 2013–2018 in %**
Baden-Württemberg	29.802	8,9	37.409	10,3	25,5
Bayern	23.512	7,1	38.650	9,9	64,4
Berlin	21.004	13,1	31.176	16,6	48,4
Brandenburg	5.387	10,4	6.628	13,4	23,0
Bremen	3.695	10,6	4.498	11,9	21,7
Hamburg	7.047	7,8	9.311	8,6	32,1
Hessen	18.488	8,6	23.504	9,0	27,1
Mecklenburg-Vorpommern	1.924	4,8	3.155	8,0	64,0
Niedersachsen	11.955	7,0	17.717	8,5	48,2
Nordrhein-Westfalen	47.011	7,3	64.307	8,3	36,8
Rheinland-Pfalz	8.273	6,8	10.194	8,3	23,2
Saarland	3.369	11,9	3.631	11,6	7,8
Sachsen	11.052	9,8	15.199	13,9	37,5
Sachsen-Anhalt	4.981	8,9	6.475	11,9	30,0
Schleswig-Holstein	3.062	5,6	3.799	6,1	24,1
Thüringen	4.082	7,7	6.349	12,7	55,5
Insgesamt	**204.644**	**8,2**	**282.002**	**9,9**	**37,8**

9 | Einreisende Erasmus-Studierende nach Bundesland 2017
Anzahl und in % aller Bildungsausländer/innen im Bundesland

Bundesland	**Anzahl**	**in %**
Baden-Württemberg	3.976	10,6
Bayern	4.053	10,5
Berlin	2.572	8,2
Brandenburg	624	9,4
Bremen	440	9,8
Hamburg	726	7,8
Hessen	1.385	5,9
Mecklenburg-Vorpommern	187	5,9
Niedersachsen	1.193	6,7
Nordrhein-Westfalen	3.746	5,8
Rheinland-Pfalz	933	9,2
Saarland	273	7,5
Sachsen	1.209	8,0
Sachsen-Anhalt	283	4,4
Schleswig-Holstein	301	7,9
Thüringen	399	6,3
Insgesamt	**22.300**	**7,9**

10 | Deutsche und ausländische Studienanfänger/innen und Absolvent/inn/en 2007, 2012 und 2017
Anzahl und in % aller Studienanfänger/innen bzw. Absolvent/inn/en an deutschen Hochschulen

	2007		2012		2017	
Studienanfänger/innen	**Anzahl**	**Anteil in %**	**Anzahl**	**Anteil in %**	**Anzahl**	**Anteil in %**
Deutsche Studienanfänger/innen	297.332	82,3	399.621	80,7	390.677	76,2
Ausländische Studienanfänger/innen	64.028	17,7	95.467	19,3	121.742	23,8
Bildungsausländer/innen	*53.759*	*14,9*	*79.537*	*16,1*	*104.940*	*20,5*
Bildungsinländer/innen	*10.269*	*2,8*	*15.930*	*3,2*	*16.802*	*3,3*
Absolvent/inn/en						
Deutsche Absolvent/inn/en	256.820	89,7	373.760	90,4	449.001	89,5
Ausländische Absolvent/inn/en	29.571	10,3	39.578	9,6	52.733	10,5
Bildungsausländer/innen	*23.777*	*8,3*	*30.806*	*7,5*	*41.736*	*8,3*
Bildungsinländer/innen	*5.794*	*2,0*	*8.772*	*2,1*	*10.997*	*2,2*

Abb. 8
Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

2013 = Studierende WS 2012/13; 2018 = Studierende WS 2017/18.

Abb. 9
Quelle: DAAD

Der Förderzeitraum in der Erasmus+-Statistik beginnt am 1. Juni des Vorjahres und endet am 31. Mai des Folgejahres. 2017 = 1. Juni 2016 bis 31. Mai 2018.

Ohne Praktika.

Die Anteile an allen Bildungsausländer/inne/n beziehen sich auf das Wintersemester 2017/18.

Abb. 10
Quelle: Statistisches Bundesamt

Studienanfänger/innen: Ein Jahrgang umfasst die Studienanfänger/innen eines Sommersemesters und des folgenden Wintersemesters.
2017 = Studienanfänger/innen SS 2017 + WS 2017/18.

Absolvent/inn/en: Ein Prüfungsjahr umfasst die Absolvent/inn/en eines Wintersemesters und des folgenden Sommersemesters.
2017 = Absolvent/inn/en WS 2016/17 + SS 2017.

DEUTSCHE STUDIERENDE IM AUSLAND

Bei der Auslandsmobilität deutscher Studierender oder Absolvent/inn/en wird zwischen temporären Auslandsaufenthalten im Rahmen eines Studiums mit Abschluss im Inland (temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte) und Auslandsaufenthalten mit dem Ziel eines Abschlusses im Ausland (abschlussbezogene Auslandsmobilität) unterschieden.

Die Befunde zur **abschlussbezogenen Auslandsmobilität** werden durch eine Abfrage des Statistischen Bundesamts (Destatis) bei Statistikämtern anderer Länder erhoben. Diese Statistik umfasst allerdings nicht nur Studierende mit Abschlussabsicht im Ausland, da teilweise auch Erasmus-Studierende und andere Studierende mit temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten in unbekannter Höhe in den Daten enthalten sind.

Die Gesamtheit der **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte** deutscher Studierender kann derzeit nur mithilfe von Studierenden- und Absolventenbefragungen geschätzt werden, da hierzu bislang keine amtlichen Statistiken mit absoluten Studierendenzahlen vorliegen. Die Differenzen in den Auslandsmobilitätsquoten zwischen den verschiedenen Studien ergeben sich aus unterschiedlichen Erhebungszeiträumen, Stichproben und methodischen Vorgehensweisen. Offizielle Daten liegen allerdings für den Teilbereich der temporären Studiums- oder Praktikumsaufenthalte im Rahmen des Erasmus-Programms der EU vor, die etwa ein Drittel aller temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte deutscher Studierender umfassen.

11 | Deutsche Studierende im Ausland seit 1991

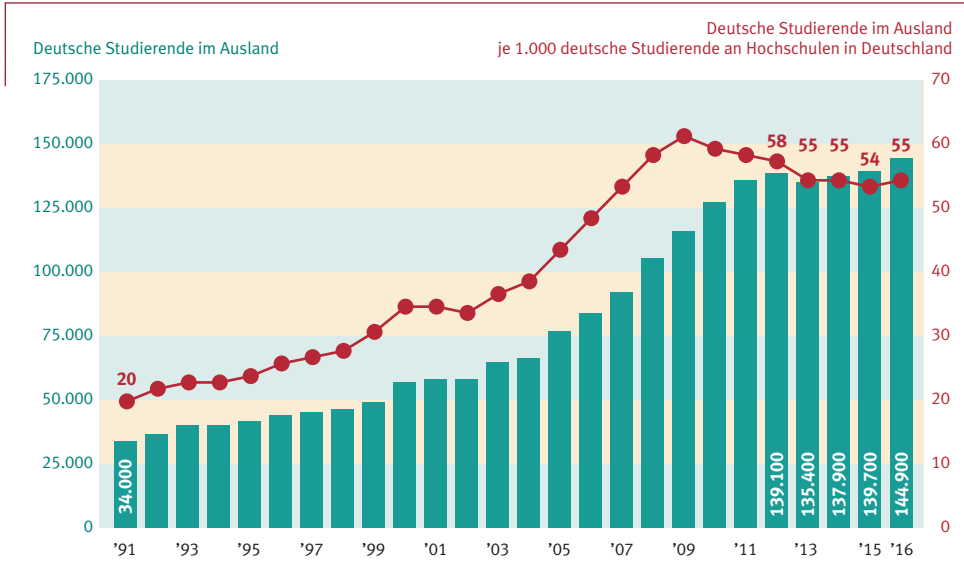


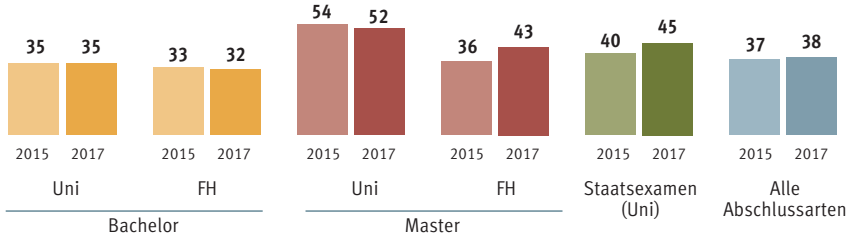
Abb. 11
Ab 2010 einschließlich Ergebnissen der Destatis-Promovierendenerhebung.

12 | Wichtige Gastländer deutscher Studierender im Ausland 2016
Anzahl und in % aller deutschen Studierenden im Ausland

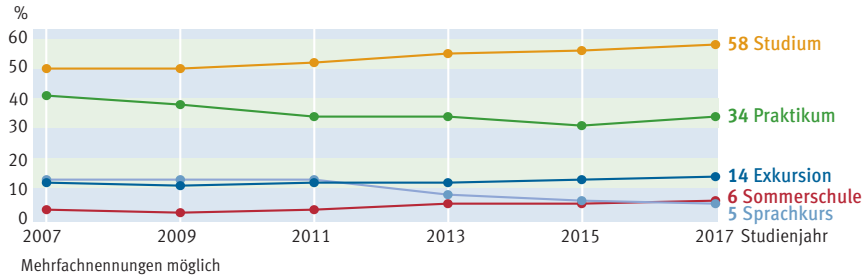
	Anzahl	Anteil in %
Österreich	28.220	19,6
Niederlande	21.956	15,3
Großbritannien	15.770	11,0
Schweiz	14.609	10,2
USA	10.169	7,1
China	8.145	5,7
Frankreich	6.007	4,2
Schweden	4.620	3,2
Dänemark	3.554	2,5
Türkei	3.363	2,3
Ungarn	3.232	2,2
Spanien	2.756	1,9
Kanada	1.827	1,3
Griechenland	1.637	1,1
Portugal	1.622	1,1
Italien	1.412	1,0
Norwegen	1.306	0,9
Polen	1.239	0,9
Australien	1.202	0,8
Rumänien	1.187	0,8
Insgesamt	**143.853**	**100**

Abb. 11, 12
Quelle: Statistisches Bundesamt; länderspezifische Berichtszeiträume

13 | Deutsche Studierende in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Hochschul- und Abschlussart 2015 und 2017
in % aller Studierenden in höheren Semestern



14 | Deutsche Studierende mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach wichtigsten Aufenthaltsarten seit 2007
in % aller auslandsmobilen deutschen Studierenden



Mehrfachnennungen möglich

15 | Wichtige Gastländer deutscher Studierender bei studienbezogenen Auslandsaufenthalten 2017, in %

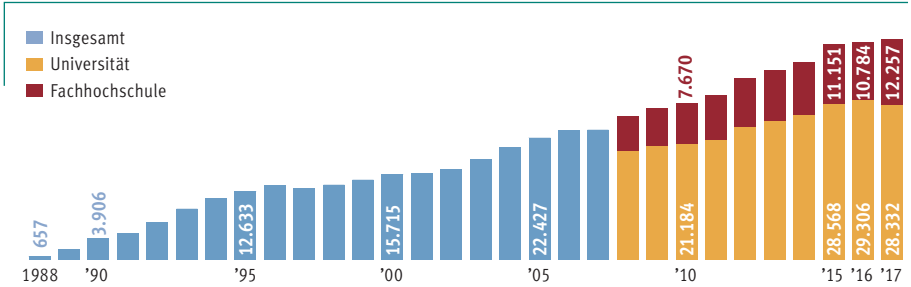
	Anteil in %		Anteil in %
Großbritannien	12	Österreich	3
USA	12	Schweiz	3
Frankreich	9	Polen	3
Spanien	9	Südafrika	3
Italien	5	Japan	3
Niederlande	4	Irland	3
Finnland	4	Kanada	2
Schweden	4	Russland	2
China	4	Tschechien	2
Australien	3	Norwegen	2

Abb. 13, 15
Quelle: DAAD/DZHW-Mobilitätsstudie 2017

Höhere Semester: Bachelor: 5.–10. HS-Semester, Master: 3.–6. Fachsemester, Staatsexamen: 8.–12. HS-Semester.

Abb. 14
Quelle: DAAD/DZHW-Mobilitätsstudien 2007–2017

16 | Ausreisende Erasmus-Teilnehmer/innen nach Hochschulart seit 1988



17 | Durchschnittliche Dauer der Auslandsaufenthalte von ausreisenden Erasmus-Teilnehmer/inne/n nach Aufenthaltsart seit 2003

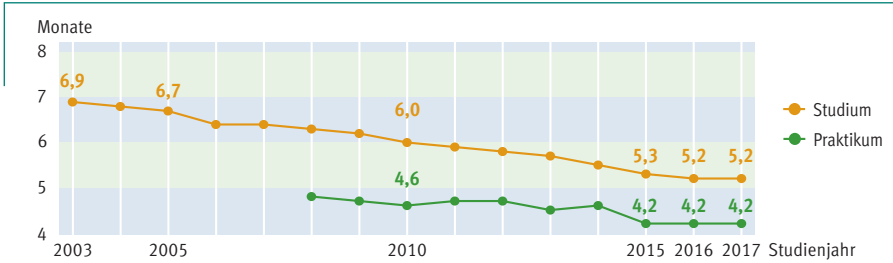


Abb. 16–18
Quelle: DAAD, Erasmus-Statistik

Erasmus-Statistik bis 2014: Studienjahr beginnt im Winter- und endet im Sommersemester des Folgejahres. 2014 = WS 2013/14 + SS 2014.

Neue Erasmus+-Statistik seit 2015: Studienjahr beginnt am 1. Juni des Vorjahres und endet am 31. Mai des Folgejahres. 2017 = 1. Juni 2016 bis 31. Mai 2018.

18 | Ausreisende Erasmus-Teilnehmer/innen nach wichtigsten Gastländern 2017

	Anzahl		Anzahl
Spanien	6.614	Türkei	1.265
Frankreich	5.442	Portugal	1.220
Großbritannien	5.258	Polen	1.148
Schweden	2.653	Dänemark	979
Italien	2.613	Belgien	881
Niederlande	1.904	Ungarn	833
Finnland	1.872	Tschechien	782
Norwegen	1.629	Griechenland	370
Irland	1.463	Lettland	346
Österreich	1.447	Estland	314

INTERNATIONALE STUDIERENDENMOBILITÄT

Zur Darstellung der internationalen Studierendenmobilität und Deutschlands Position als Gastland im internationalen Vergleich verwendet „Wissenschaft weltoffen“ die **UNESCO-Angaben zu internationalen Studierenden.** Es ist zu beachten, dass diese Zahlen meistens von den entsprechenden Daten der nationalen Statistiken abweichen, da teilweise unterschiedliche Personengruppen als Studierende definiert werden. So zählt die UNESCO alle Personen als Studierende, die nach der „International Standard Classification of Education“ (ISCED) den Stufen 5 bis 8 (ISCED 2011) zugeordnet werden. Dies umfasst neben dem Studium auf Bachelor- und Masterniveau (ISCED-Level 6 und 7) auch Doktoranden (ISCED-Level 8) und sog. „kurze tertiäre Bildungsprogramme“ (ISCED-Level 5), die in Deutschland nicht zur Hochschulbildung gezählt werden und daher auch nicht Teil der Hochschulstatistik sind.

Soweit möglich erfasst die UNESCO in allen Ländern **tatsächlich mobile Studierende,** d.h. Studierende, die ihren Wohnsitz vor Studienaufnahme nicht in dem betreffenden Land hatten und/oder ihre Vorbildung im Ausland erworben haben (sog. non-resident students). In Bezug auf Deutschland entspricht diese Definition den Bildungsausländer/inne/n. Für einige Länder, z.B. Italien, Russland, Südkorea oder die Türkei, stehen solche Daten nicht zur Verfügung. Deren Werte beziehen sich weiterhin auf die Gesamtgruppe aller ausländischen Studierenden, die nicht über die Staatsbürgerschaft des Gastlandes verfügen (sog. non-citizen students).

19 | Internationale Studierende nach Gast- und Herkunftsregion 2016, in %

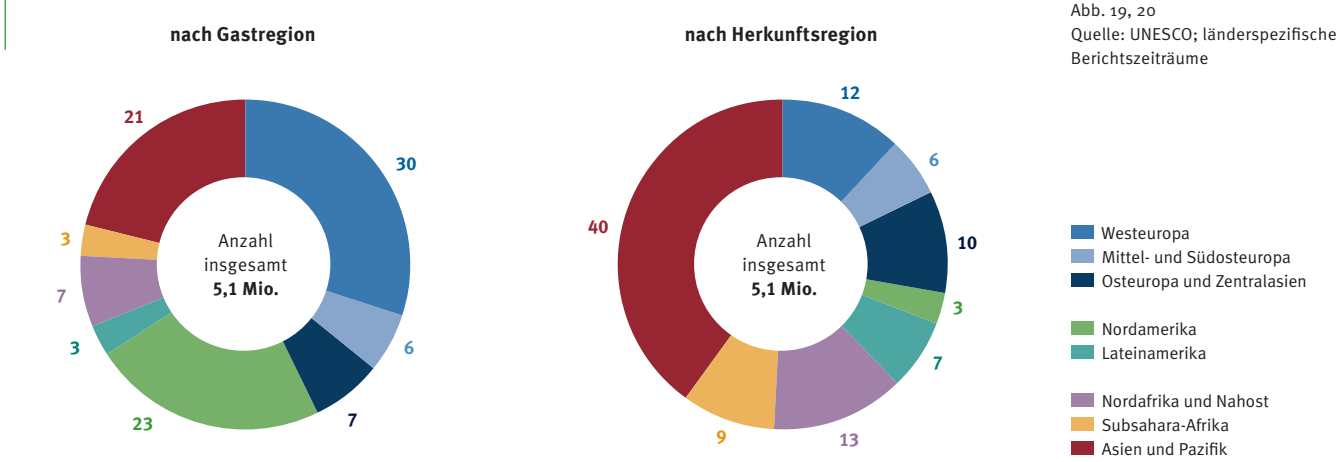
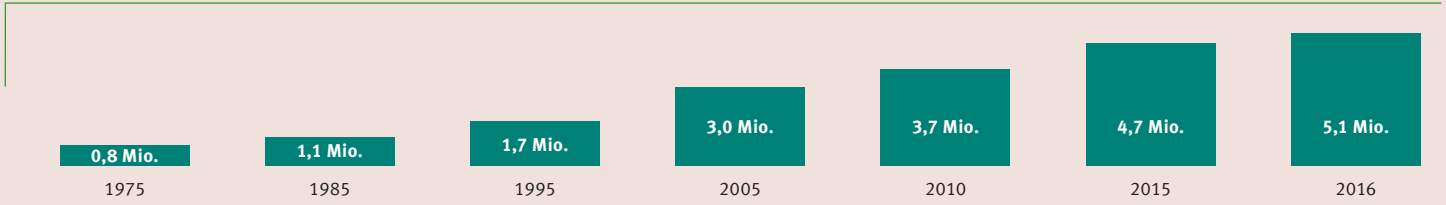
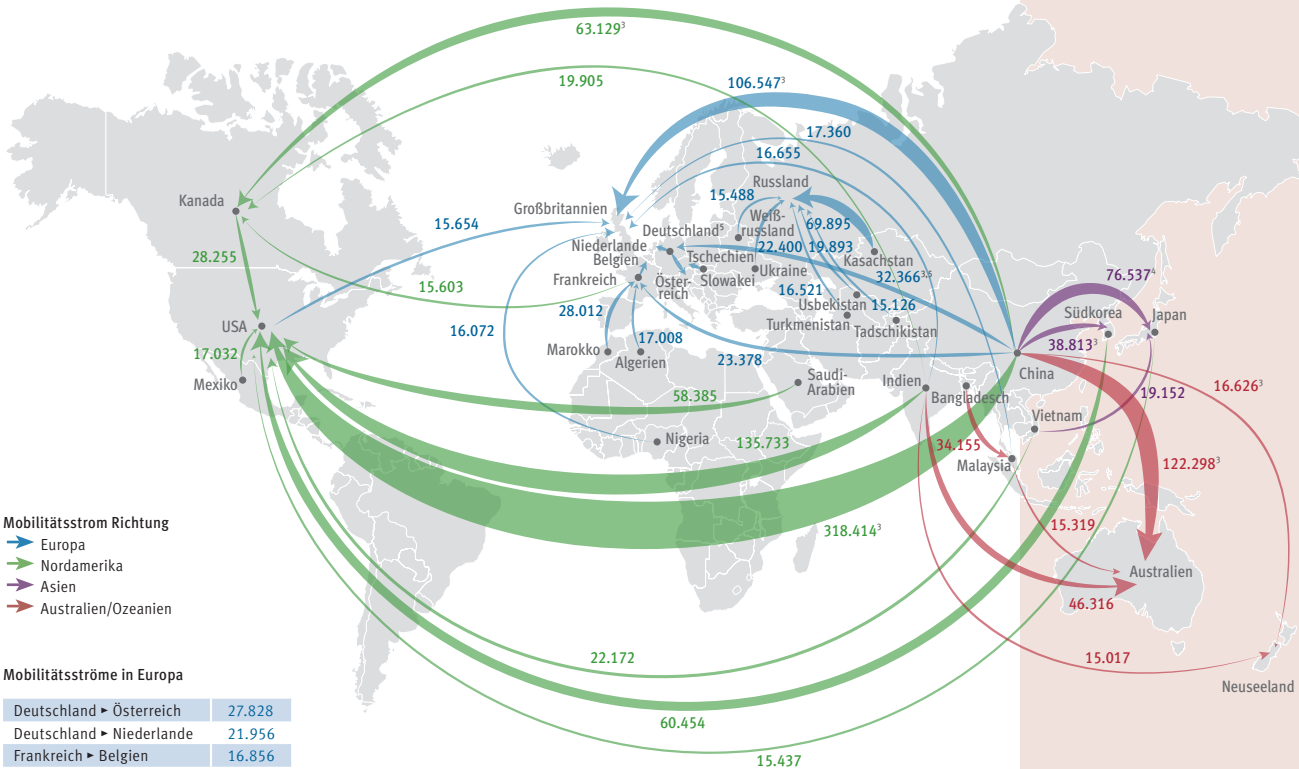


Abb. 19, 20
Quelle: UNESCO; länderspezifische Berichtszeiträume

20 | Internationale Studierende weltweit seit 1975



21 | Wichtige Ströme internationaler Studierendenmobilität 2016[1,2]



Mobilitätsstrom Richtung

- Europa
- Nordamerika
- Asien
- Australien/Ozeanien

Mobilitätsströme in Europa

Deutschland ▸ Österreich	27.828
Deutschland ▸ Niederlande	21.956
Frankreich ▸ Belgien	16.856
Slowakei ▸ Tschechien	22.514
Ukraine ▸ Polen	29.253

22 | Internationale Studierende nach wichtigsten Gast- und Herkunftsländern 2016

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden weltweit

Gastland	Anzahl	Anteil in %
USA	971.417	19,1
Großbritannien	432.001	8,5
Australien	335.512	6,6
Deutschland[5]	251.542	4,9
Frankreich	245.349	4,8
Russland	243.752	4,8
Kanada	189.478	3,7
Japan	143.457	2,8
China[3]	142.544	2,8
Malaysia	124.133	2,4
Übrige Länder	2.006.708	39,5

Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %
China[3]	865.337	17,0
Indien	301.406	5,9
Deutschland[5]	144.900	2,8
Südkorea	104.992	2,1
Nigeria	95.731	1,9
Frankreich	90.543	1,8
Kasachstan	90.187	1,8
Saudi-Arabien	90.178	1,8
Vietnam	82.159	1,6
Ukraine	77.263	1,5
Übrige Länder	3.143.197	61,8

23 | Mobilitätsbilanzen in wichtigen Gast- und Herkunftsländern 2016

Anzahl und in % aller einreisenden und ausreisenden Studierenden

Land	Ausreisende Anzahl	International mobile Studierende in %		Einreisende Anzahl
Vietnam	82.159	94	6	5.624
Indien	301.406	87	13	44.766
China[3]	905.873	83	17	183.080
Südkorea	104.992	63	37	61.888
Deutschland[5]	144.900	37	63	251.542
Frankreich	90.543	27	73	245.349
Südafrika	7.781	15	85	45.142
Großbritannien	34.017	7	93	432.001
USA	72.690	7	93	971.417
Australien	12.783	4	96	335.512

Abb. 21–23
Quelle: UNESCO, länderspezifische Berichtszeiträume

1
Hierbei ist zu berücksichtigen, dass China und Singapur als Gastländer nicht berücksichtigt werden konnten, da hier keine Daten zu den Herkunftsländern der internationalen Studierenden zur Verfügung standen.

2
Nur Gastländer werden berücksichtigt, bei denen aus einem Herkunftsland mind. rund 15.000 Studierende einreisten.

3
Inkl. Hongkong und Macau.

4
Unklar, ob Honkong oder Macau enthalten.

5
Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik, inkl. Doktoranden.

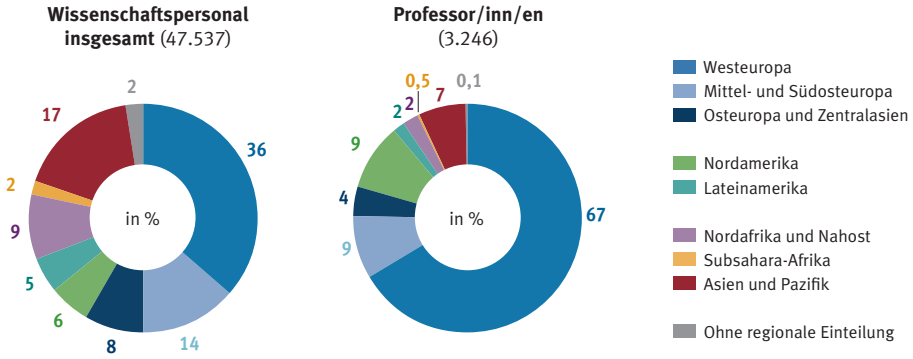
INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLERMOBILITÄT

Die Wissenschaftlermobilität in Deutschland schließt zum einen die ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland, zum anderen die deutschen Wissenschaftler/innen im Ausland ein. In Bezug auf Erstere wird hierbei unterschieden zwischen dem **ausländischen Personal an deutschen Hochschulen und an deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen,** das jeweils vom Statistischen Bundesamt erfasst wird, und **geförderten Aufenthalten von ausländischen Gastwissenschaftler/inne/n,** die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) im Rahmen von „Wissenschaft weltoffen“ bei den jeweiligen Förderorganisationen abgefragt werden. Hierbei werden auch die **geförderten Aufenthalte von deutschen Wissenschaftler/inne/n** im Ausland erfasst.

Bei der Abfrage von DAAD und DZHW werden nur Aufenthalte erhoben, die durch die befragten Organisationen gefördert wurden. Aufenthalte, die aus Geldern anderer deutscher und ausländischer Finanzquellen finanziert werden, sind nicht enthalten. Die hier vorgestellten Daten bilden deshalb einen wesentlichen Teil, aber nicht alle geförderten Aufenthalte von deutschen und ausländischen Wissenschaftler/inne/n ab.

24 | Ausländisches Wissenschaftspersonal an deutschen Hochschulen nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2017, Anzahl und in %

nach Herkunftsregion



Wissenschaftspersonal insgesamt		Professor/inn/en	
Herkunftsland	**Anzahl**	**Herkunftsland**	**Anzahl**
Italien	3.381	Österreich	629
China	2.781	Schweiz	312
Österreich	2.595	Italien	260
Indien	2.573	USA	259
USA	2.268	Niederlande	239
Russland	2.149	Großbritannien	173
Spanien	2.111	Frankreich	151
Frankreich	1.831	Spanien	105
Großbritannien	1.701	Russland	84
Iran	1.698	Griechenland	76

25 | Ausländisches Wissenschaftspersonal an deutschen Hochschulen nach Personalgruppe 2011, 2014 und 2017

Anzahl und in % des gesamten Wissenschaftspersonals

	2011		2014		2017	
	Anzahl	**in %**	**Anzahl**	**in %**	**Anzahl**	**in %**
Wissenschaftspersonal insgesamt	337.102	100	381.269	100	394.878	100
Davon ausländisches Personal[1]	*34.212*	*10,1*	*41.010*	*10,8*	*47.537*	*12,0*
Professor/inn/en insgesamt	42.924	100	45.749	100	47.568	100
Davon ausländische Professor/inn/en	*2.608*	*6,1*	*3.004*	*6,6*	*3.246*	*6,8*

Abb. 24, 25:
Quelle: Statistisches Bundesamt

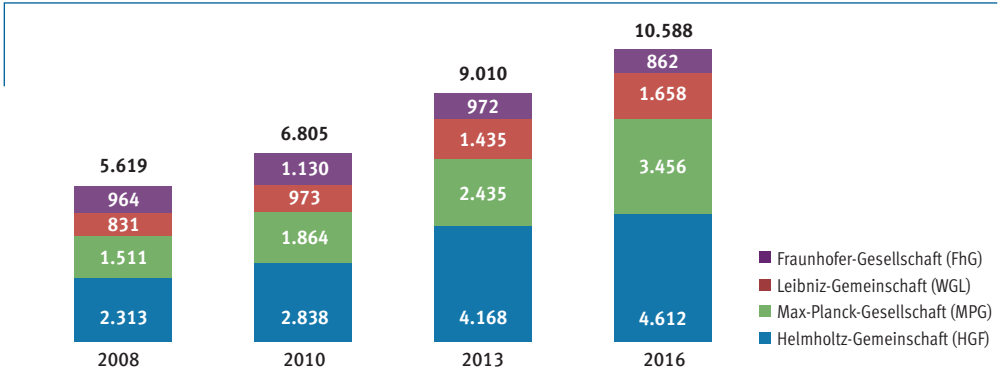
Wissenschaftspersonal insgesamt inklusive künstlerischen Personals an Kunst- und Musikhochschulen sowie Professor/inn/en.

Die Jahresangabe entspricht dem Kalenderjahr.

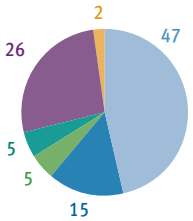
Abweichungen von 100 % sind rundungsbedingt.

1
Einschließlich staatenlosen Personals sowie Personal mit ungeklärter und unbekannter Staatsangehörigkeit.

26 | Ausländisches Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2008



27 | Ausländisches Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen insgesamt nach Herkunftsregion und Herkunftsland 2016, in %[1]



	Anzahl		Anzahl
Italien	986	Frankreich	531
China	869	USA	447
Indien	708	Österreich	404
Russland	690	Großbritannien	395
Spanien	557	Niederlande	344

EU 28 (ohne Deutschland) | Übriges Europa | Nordamerika | Lateinamerika | Asien | Afrika

28 | Anteil des ausländischen Wissenschaftspersonals an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2008
in % des gesamten wissenschaftlichen Personals

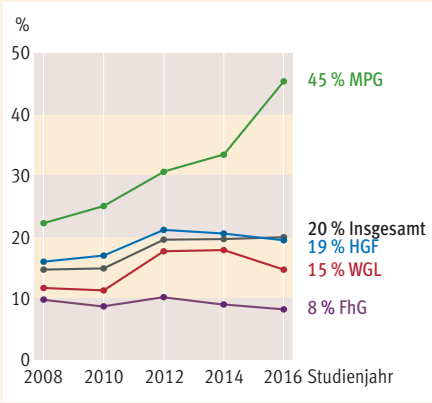


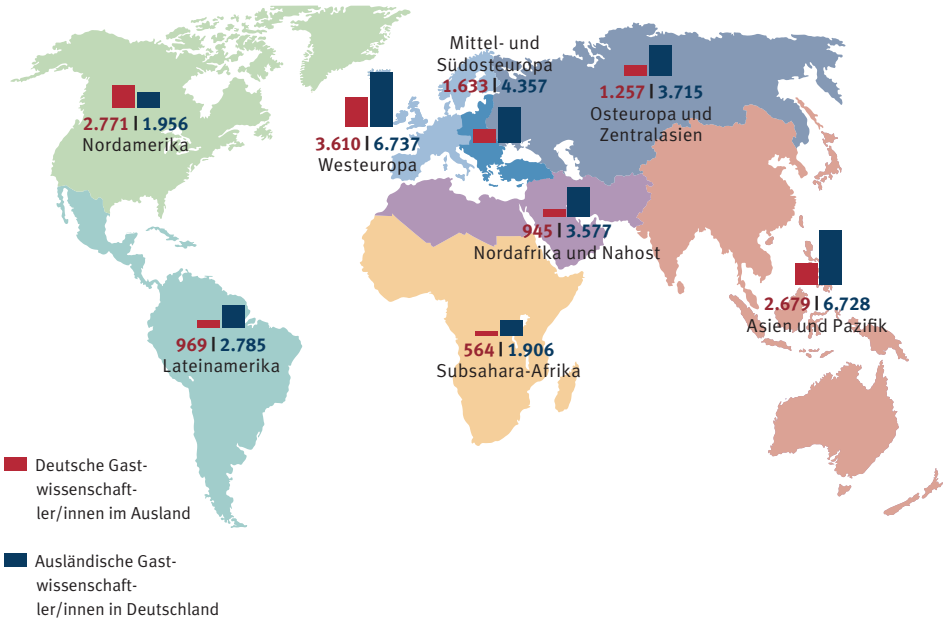
Abb. 26–28
Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

Die Vergleichbarkeit der Zeitreihendaten vor 2014 ist aufgrund einer Änderung in der Datenerfassung ab 2014 eingeschränkt.

Abweichungen von 100 % sind rundungsbedingt.

1
Nach Regionalsystematik von Destatis.

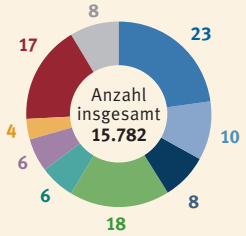
29 | Geförderte Aufenthalte deutscher Gastwissenschaftler/innen im Ausland und ausländischer Gastwissenschaftler/innen in Deutschland nach Gast- und Herkunftsregion 2016



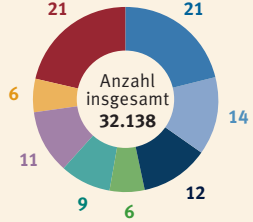
Ohne 1.354 deutsche und 377 ausländische Wissenschaftler/innen, bei denen keine Angaben zum Gast- bzw. Herkunftsland vorlagen.

Abb. 29
Quelle: Angaben der Förderorganisationen; DZHW-Berechnungen

Deutsche Gastwissenschaftler/innen im Ausland, in %



Ausländische Gastwissenschaftler/innen in Deutschland, in %



- Westeuropa
- Mittel- u. Südosteuropa
- Osteuropa und Zentralasien
- Nordamerika
- Lateinamerika
- Nordafrika und Nahost
- Subsahara-Afrika
- Asien und Pazifik
- Ohne regionale Einteilung

Wissenschaft weltoffen

Umfassende Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland enthält die Hauptausgabe von Wissenschaft weltoffen, die unter www.wissenschaft-weltoffen.de kostenlos als PDF heruntergeladen werden kann. Die kommende Ausgabe, die im Juli 2019 erscheinen wird, widmet sich dem Schwerpunktthema „Mobilitätsmotive und Studienerfahrungen internationaler Studierender in Deutschland“.

Zusätzlich haben wir für Sie weitere Daten und Informationen im Internet aufbereitet, die Sie ebenfalls auf der Webseite von „Wissenschaft weltoffen“ abrufen können. Dort finden Sie umfassende Tabellen, Informationen zu weiteren Auswertungsmöglichkeiten sowie ein ausführliches Glossar.

Das DZHW hat eine Servicestelle eingerichtet, um Auswertungen aus dem Datenpool von „Wissenschaft weltoffen“ nach individuellen Vorstellungen beratend zu unterstützen und erforderlichenfalls durchzuführen. Dieser Service steht Hochschulen und anderen öffentlichen Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Bitte richten Sie Anfragen an: wissenschaft-weltoffen@dzhw.eu

Herausgeber
DAAD
Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
Referat S15 – Forschung und Studien
www.daad.de

DZHW
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH
Lange Laube 12, D-30159 Hannover
Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung
www.dzhw.eu

Verlag
wbv Media
Postfach 10 06 33, D-33506 Bielefeld
wbv.de

Redakteure
Dr. Ulrich Heublein (DZHW)
Julia Hillmann (DAAD)
Dr. Jan Kercher (DAAD)

Gesamtherstellung
wbv Media, Bielefeld

Gestaltung
lok.design division, Marion Schnepf, Bielefeld
diller.corporate, Thomas Diller, Teisendorf

© wbv Media GmbH & Co. KG, Bielefeld 2019

Bestell-Nr. 104-257d

Auflage
3.500 (dt. Ausgabe), 2.500 (engl. Ausgabe)

Das dieser Publikation zugrunde liegende Projekt sowie die Veröffentlichung wurden aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Auswärtigen Amtes gefördert.

GEFÖRDERT VON

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Auswärtiges Amt